



Zur Veröffentlichung

Pressekontakt:

Michael Höppner +49-89-32151-848

bsa@vibrio.de

Nutzung unlizenzierter Software sinkt in Deutschland auf 20 Prozent - weltweit steigende Sorge vor Data Hacks und Malware

- **Verwendung unlizenzierter Software leicht rückläufig, jedoch weiterhin weit verbreitet:** Weltweit sind 37 Prozent aller Programme ohne Lizenz im Einsatz, vor zwei Jahren lag dieser Wert noch bei 39 Prozent.
- **CIOs erkennen unlicenzierte Software zunehmend als riskant und gefährlich:** Malware, die von unlizenzierter Software stammt, hat Unternehmen weltweit rund 300 Mrd. Euro gekostet. CIOs nennen die Vermeidung von Datenverlust, Hacks und andere Sicherheitsrisiken als wichtigsten Grund für die volle Lizenzierung ihrer IT.
- **Software Management ist ein wirtschaftlicher Faktor:** Organisationen können durch die Einführung starker SAM-Prozesse und Lizenz-Optimierungsverfahren bis zu 30 Prozent der jährlichen Kosten für Software einsparen.

München, 5. Juni 2018 – Um Risiken durch Cyberangriffe zu reduzieren und reibungslose Geschäftsprozesse zu gewährleisten, sollten Unternehmen Unterlizenzierungen ihrer Software beseitigen und effektive Software-Asset-Management-Prozesse einführen. Dies ist die Kernaussage der neuesten Auflage der diesjährigen BSA | The Software Alliance Global Software Studie. In Deutschland ist Software im Wert von 1,3 Mrd. Euro ohne Lizenz im Einsatz: Jedes fünfte Programm (20 Prozent) ist unlicenziert. Dies stellt einen Rückgang um zwei Prozentpunkte gegenüber der letzten Studie aus dem Jahr 2016 dar.

Für den weltweiten Rückgang identifiziert die BSA eine Reihe von Ursachen: zum einen das stärkere Wachstum des Software-Marktes in Ländern mit einem höheren Anteil lizenzierter Software, zum anderen der Trend zu Abonnement-Modellen bei der Software-

Nutzung. Vor allem in Deutschland und anderen entwickelten Märkten spielt auch die zunehmende Professionalisierung der Software-Verwaltung durch SAM-Prozesse (Software Asset Management) eine starke Rolle. Trotz des positiven Trends entstehen den Software-Herstellern aber immer noch erhebliche Schäden. Der Wert der unlicenziert eingesetzten Software beträgt weltweit rund 38 Mrd. Euro.

Für Deutschland zeigt die Global Software Study der BSA | The Software Alliance einen Anteil von 20 Prozent nicht lizenzierter Computer Software. Dies stellt einen Rückgang um zwei Prozentpunkte gegenüber der 2016 veröffentlichten Vorgängerstudie dar. Der Wert der unlicenzierten Software beträgt aktuell 1,3 Mrd. Euro und ist damit um rund 130 Mio. Euro gesunken. Im Euroraum sind 32 Prozent der Software unlicenziert (minus ein Prozentpunkt im Vergleich zu 2016), bei einem Wert von 10,3 Mrd. Euro. Die stärkste positive Entwicklung weist China auf: hier sank die Rate um vier Prozentpunkte auf 66 Prozent. Der Wert der unlicenzierten Software ging um rund 1,5 Mrd. Euro auf 5,7 Mrd. Euro zurück.

Georg Herrnleben, Senior Director Compliance Programs EMEA bei der BSA: „Die aktuelle Entwicklung ist positiv. Doch gerade im Unternehmensbereich gibt es noch zu viele Geschäftsführer, die bei der ordnungsgemäßen Lizenzierung der Software bremsen und ihre Firmen der Gefahr von Sicherheitslücken aussetzen. Wer sich nicht um die vollständige Lizenzierung seiner Software kümmert, geht eine Reihe von Risiken ein: rechtlich, betrieblich, sicherheitstechnisch. Nicht zuletzt auch persönlich strafrechtlich.“

Unternehmen profitieren von der sorgfältigen Prüfung ihrer Software-Lizenzen durch verbesserte Sicherheit und gesenkte IT-Kosten. In einer Umfrage als Teil der Studie geben CIOs weltweit an, dass unlicenzierte Software ihre Organisation ernststen Sicherheitsrisiken aussetzt. Die aktuelle Global Software Studie der BSA analysierte den prozentualen Anteil und Wert unlicenzierter Software in 110 Ländern und wertete Antworten von 23.000 Endanwendern, Mitarbeitern und CIOs zu Fragen der Lizenzverwaltung aus. Mehr als die Hälfte der befragten CIOs nennen dabei Cyber-Sicherheitsrisiken als den wichtigsten Grund, unlicenzierte Software in Unternehmen zu vermeiden (54%), das Risiko rechtlicher Verfolgung wird als zweitwichtigstes Motiv genannt, auf die ordentliche Lizenzierung der Softwarebestände zu achten (43%).

Victoria Espinel, President und CEO der BSA | The Software Alliance: „Weltweit entgehen Unternehmen und Organisationen die wirtschaftlichen und sicherheitstechnischen Vorteile gut verwalteter Software. Unternehmen sollten SAM-Prozesse einführen, um die Software auf ihren Netzwerken zu bewerten und zu verwalten. Dadurch senken sie ihr Sicherheitsrisiko und fördern ihr Geschäft.“

Anteil unlizenzierter Software nach Regionen

- Nordamerika: 16%
- Westeuropa: 26%
- Lateinamerika: 52%
- Afrika und Mittlerer Osten: 56%
- Zentral- und Osteuropa: 57%
- Asien und Pazifik: 57%

Die komplette Studie und detaillierte Ergebnisse zu den einzelnen Ländern finden Sie unter www.bsa.org/globalstudy

Informationen zur BSA

BSA | The Software Alliance (www.bsa.org) ist die globale Stimme der Software-Industrie. In der BSA sind weltweit führende Unternehmen versammelt, die jährlich Milliardenbeträge in neue Softwarelösungen investieren, welche die Wirtschaft antreiben und das moderne Leben von heute prägen. Durch internationale Zusammenarbeit mit Regierungen, die Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen und breite Aufklärungsmaßnahmen arbeitet die BSA daran mit, den Horizont der digitalen Welt zu erweitern und das Vertrauen in neue Technologien zu stärken. BSA-Website: EU: <http://www.bsa.org/EU> International: <http://www.bsa.org> Twitter: @BSANewsEU und @BSAnews